

Diagnostik und Therapie

Harnwegsinfekte naturheilkundlich

Nach wie vor werden selbst bei unkomplizierten Harnwegsinfekten häufig Antibiotika verordnet. Vor dem Hintergrund zunehmender Resistenzbildungen wird die Frage nach Alternativen lauter. Dieser Beitrag stellt eine Auswahl ganzheitsmedizinischer Verfahren vor, die bei Harnwegsinfekten und benigner Prostatahypertrophie ergänzend zur klassischen Diagnostik und Therapie eingesetzt werden können.

Naturheilkundliche Diagnostik

Du bist, was Du isst! In der Regulationsmedizin werden Harnwegsinfekte nie isoliert betrachtet. Ernährung, Darmdysbiosen und ein gestörtes Urogenital-Milieu spielen eine meist unterschätzte Rolle. Das ganzheitsmedizinische Repertoire diagnostischer Möglichkeiten ergänzt die Standarddiagnostik wie Urinlabor, Resistenzprüfungen, etc. z. B. durch:

- erweiterte Ernährungs- und Stress-Anamnese
- Applied Kinesiology (AK), AK-Muskel-Testungen
- technische Verfahren wie Elektroakupunktur nach Voll (EAV), Bioresonanz

Schon der erste Blick auf den Patienten verrät viel über seine Schwachstellen. So deutet ein Schulterhochstand links auf einen chronisch gestörten Darm mit Maldigestion hin, der rezidivierende Harnwegsinfekte unterhalten kann. Auffälligkeiten der Haut, schmerzhafte Triggerpunkte usw. können auf gestörte Organe oder Energie-Blockaden in Meridianen hinweisen. Für die Diagnostik von Harnwegsenerkrankungen sind vor allem der Blasen- und der Nierenmedian wichtig. Bekannt sind jedoch auch Korrelationen zwischen Muskel und Meridian wie z. B. zwischen Trapezius superior / Iliopsoas zur Niere und Tibialis anterior zur Blase.

©Vectorphoto / Shutterstock



In eine ganzheitliche Diagnostik sind die Zähne einzubeziehen, wobei im Hinblick auf den Urogenitaltrakt v. a. die 1er- und 2er-Zähne relevant sind. Tote bzw. wurzelbehandelte Schneidezähne, aber auch nach der Extraktion dieser Zähne verbleibende Narben oder Wurzelreste können sich blockierend auf das Urogenitalsystem auswirken.

Geniale diagnostische Ansätze sind für darin fortgebildete Therapeuten die EAV oder AK, bei der elektronisch bzw. mittels Muskeltest und Therapielokalisation Organschwächen und verborgene Krankheitszusammenhänge elegant nichtinvasiv aufgedeckt werden können.

Naturheilkundliche Therapie

Unkomplizierte Harnwegsinfekte lassen sich gut ohne Antibiotika naturheilkundlich behandeln, soweit die Therapie konsequent und mindestens noch drei bis fünf Tage nach Beschwerdefreiheit durchgeführt wird. Rezidive sind holistisch anzugehen.

Homöopathie und Komplexmittel

Für Harnwegsinfekte bieten sich homöopathische Komplexe an, die eine größere Zahl homöopathischer Einzelmittel umfassen

können wie Dulcamara, Belladonna, Cantharis, Sarsaparilla, Solidago oder z. B. Pulsatilla bei Reizblase, wiederkehrenden Harnwegsinfekten, krampfartigen Schmerzen und vermehrtem Harndrang.

Erfolgreiche homöopathische Komplexmittel für den Urogenitalbereich sind z. B. Sabal Pentarkan® der DHU, Nierano® HOM von Pflüger oder Nierentropfen Cosmochema®.

Potenziertes Eigenblut

Bei dieser Reiztherapie wird nach i. v. Applikation z. B. von Traumeel® venöses Blut mit homöopathischen Injektionspräparaten versetzt, verschüttelt und mit wenig Lokalanästhetikum an bestimmte Akupunkturpunkte und Reflexzonen injiziert (s. auch Infokasten). Bei chronisch rezidivierenden Zystitiden hat sich die suprapubische Applikation von Heweberberol injekt, ggf. kombiniert mit 1 Ampulle Traumeel®, an fünf Punkten subkutan injiziert, bewährt. Oral können zusätzlich antiphlogistische Homöopathika gegeben werden.

Phytotherapie¹

Zu den wichtigsten Phytotherapeutika für Prostata und ableitende Harnwege zählen z. B.:

- Goldrutenkraut (*Solidaginis virgaureae herba*) wirkt antientzündlich, analgetisch und diuretisch. Zur Durchspülung bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege, Harnsteinen und Nierengrieß.
- Kapuzinerkresse (*Tropaeolum maius*) und Meerrettich (*Armoraciae rusticanae radix*) wirken leicht bakteriostatisch bzw. antimikrobiell. Zur unterstützenden

Behandlung bei Infekten der ableitenden Harnwege.

- Ackerschachtelhalm (*Equiseti herba*) wirkt schwach diuretisch, antimikrobiell und entzündungshemmend. Zur Erhöhung der Harnmenge und Durchspülung der Harnwege bei leichten Harnwegsbeschwerden.
- Kürbissamen (*Cucurbitae semen*), Sägepalmenfrüchte (*Sabalisa serrulatae fructus*), Brennnesselwurzel (*Urticae radix*):

Symptomatische Behandlung von Miktionsbeschwerden bei BHP im Stadium I-II (Alken) bzw. II-III (Vahlensiek): Harnverhalten, häufige Blasenentleerung, nächtlicher Harndrang, Restharnbildung. Kürbissamen außerdem bei Reizblase.

Tees, Frischpflanzenpresssäfte, pflanzlich-homöopathische Urtinkturen oder

Potenziertes Eigenblut (PEB) – nach P.-H. Volkmann

Gesundheit ist naturheilkundlich gekennzeichnet durch freien Fluss des Chi, der Energie im Meridiansystem. Diese Lebensenergie läuft in 24 Stunden jeweils zweimal durch jeden der 12 Meridiane auf jeder Körperseite, d.h. wir haben 48 Umläufe vom Kopf bis in die Finger- und Zehenspitzen. Bei Muskel-Gelenkstörungen oder Organproblemen kann es zu Energieverlust bis zu Blockierungen dieser Umläufe kommen, die sich nach einer gewissen Zeit als Krankheiten zeigen können. Oft geben schmerzhafteste Triggerpunkte erste Hinweise auf pathologische Prozesse. Der Orthopäde nutzt diese Triggerpunkte z. B. gern für die Diagnose Fibromyalgie. Sie sind jedoch Reflexzonen pathologischer Prozesse im Körper und weder ein Grund für eine Ope-

ration noch für massiven Antiphlogistika-Einsatz – wie auch keine Indikation für Antibiotika. Urogenital sind besonders die Übergänge zwischen Gouverneur-Meridian am Steiß und Conzeptions-Meridian am Schambein sowie im Bereich der Vagina wichtige Auslöser scheinbarer Infektionen, die als Leukozytennegative Blasenentzündungen imponieren können. Tatsächlich handelt es sich in diesen Fällen meistens um Energieblockaden, wie sie z. B. auch durch eine Episiotomienarbe unterhalten werden können. Eine subcutane Infiltration lokaler Narben mit Lokalanästhetika wie z. B. einer Sectionnarbe führt häufig zu „spontanen Wunderheilungen“ in Blase und kleinem Becken.

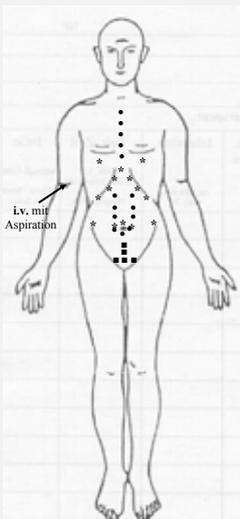


Indikationen z. B.:

- Allergie
- Arthrose, -itis
- Burnout, Erschöpfung
- Colitis, Diarrhoe
- Nahrungstoleranz
- Histaminose
- Leistungsknick
- Schmerzen, Migräne
- Stress, Überlastung
- Chron. Müdigkeit

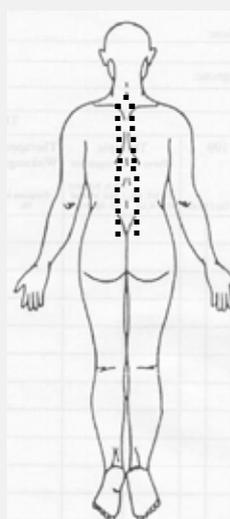
Patienten-Reaktion:

- Rhinitis allergica frei
- Gelenkmobilität freier
- Neuer Antrieb, aktiv
- Stuhl geformt
- Nahrungstoleranz
- Histaminose reduziert
- Leistungsfreude
- Schmerzen reduziert
- Stress-Abbau sofort
- Chi-Fluss frei, wach



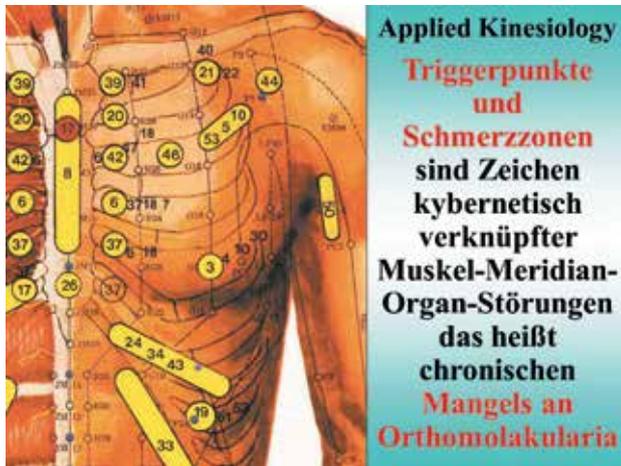
Organ-Ampullen zur Meridian-Therapie, Entgiftung und Ausleitung – Chi-Stärkung

1. Hewetraumen oder Rheuma Hevert nach Aspiration i. v., Folgepräparate mit je 1,5 ml Scandicain 2% nacheinander aufziehen, verschütteln, d. h. homöopathisch potenzieren, anschließend an die jeweils markierten Punkte subcutan mit feiner Nadel applizieren.



- 2. Hepar Hevert *
- 3. Pankreaticum Hevert ●
- 4. Hevert Berberol ■

Folgepräparate mit je 1,5 ml Scandicain 2% nacheinander aufziehen, verschütteln, d. h. homöopathisch potenzieren, anschließend an markierte Punkte subcutan applizieren. Die PEB bringt bei vielen Patienten eine sofortige physische wie psychische Entspannung und Reduktion eventuell vorhandener Schmerzen – oft weit weg von den Injektionsregionen wie z. B. am Knie, an der Schulter oder Halswirbelsäule



Kombi-Präparate wie z. B. Cystinol®, Solidagoren®, usw. sind Mittel der Wahl.

Orthomolekulare Therapie²

Die Orthomolekulare Medizin geht auf Linus Paulin zurück und behandelt mit den „richtigen Teilchen“. Zur Schleimhaut- wie zur Prostatapflege eignen sich z. B. Vitamin A, B5, C, D3 und E, Zink, Selen, Magnesium und Omega-3-Fettsäuren. Antientzündlich und abwehrstärkend wirken Vitamin C, Vitamin D, E, Zink, Omega-3-Fettsäuren. Bei der Auswahl sollte darauf geachtet werden, dass hypoallergene orthomolekulare Reinstoffpräparate in ausreichend hoher Dosierung verordnet werden.

Im Rahmen der Entzündungsbehandlung können z. B. bis zu 1000 mg Vitamin C und 100 mg Zink pro Tag für vier bis acht Tage (als Acerola-Zink*) oral verordnet werden. Daneben eignen sich dreimal zwei bis drei Kapseln pro Tag ADEK als Schleimhautschutz.

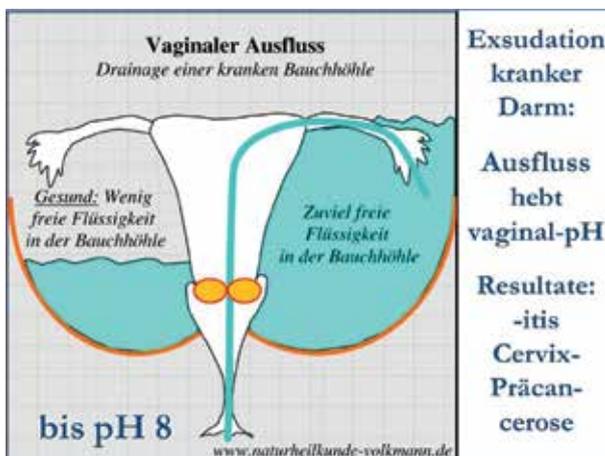


Abb. 1: Zuviel freie Flüssigkeit in der Bauchhöhle kann einen erhöhten vaginalen Ausfluss bedeuten.

Orthomolekulare Darmsanierung – Mikrobiompflege

Eine intakte Darmflora ist die Basis des Immunsystems. Daher sollte der Darm bei chronisch-rezidivierenden Harnwegsinfekten und Prostatitis stets mitsaniert werden. In meiner Praxis arbeite ich erfolgreich mit einer 3-monatigen orthomolekularen Darmsanierung, die

Mikronährstoffe, Omega-Fettsäuren und Symbionten für den Darm kombiniert (je 4 Wochen Reha-1-Paket, ODS 1A und ODS 2). Bei Komorbidität mit Parodontitis kann auch das mit dem Wissenschaftspreis CAM-Award ausgezeichnete Itis-Protect I-IV gewählt werden, das auch eine Darmsanierung umfasst und an allen Schleimhäuten des Körpers antiphlogistisch wirkt, wie die signifikante Senkung der Gewebestruktur um 55 Prozent in nur vier Wochen.

Probiotische Vaginalzäpfchen³ – auch für die Prostata?

Patientinnen mit rezidivierenden Cystitiden haben stets eine pathogene Vaginalflora. Frauen, die in einer placebo-kontrollierten Doppelblind-Studie⁴ milchsäurebakterien-haltige Vaginalzäpfchen bekamen, reduzierten ihre Rezidive um 50 Prozent gegenüber der Kontrollgruppe. Fazit: der Erfolg der pH-Senkung durch probiotische Zäpfchen ist durchaus mit einer prophylaktischen Antibiose vergleichbar. Interessant ist die regulationsmedizinische Praxiserfahrung, dass die anale Applikation dieser Vaginalzäpfchen neben Analekzem auch bei Prostataschmerzen erfolgreich ist.

Zur Sanierung und Stabilisierung des uro-vaginalen Milieus verordne ich in meiner Praxis folgende Kur:

- 1. bis 6. Tag: abends probiotische Vaginalzäpfchen mit Schleimhaut stabilisierenden Vitaminen, Zink und Selen in Bio-Kakaobutter (z. B. 4 Vag)
- 7. bis 21. Tag: alle zwei Tage ein Zäpfchen
- 21. bis 35. Tag: zwei Zäpfchen pro Woche
- weitere fünf Wochen: ein Zäpfchen pro Woche vor dem Schlafengehen

Ernährung

Insbesondere bei chronischen und rezidivierenden Infekten sollten Patienten auf eine gesunde Bio-Ernährung achten, d. h.:

- E-Stoffe und Weichmacher meiden
- Genussmittel wie Alkohol, Zucker, Kapsel-Kaffee reduzieren
- mind. zwei Liter reines Wasser oder Ingwertee pro Tag
- basische Bio-Frischkost mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, wenig Fleisch
- ggf. Sauermilchprodukte, Kanne Brottrunk usw. zur Unterstützung der Darmflora

Wärme

Zum Lösen von Verkrampfungen und zur Schmerzlinderung eignen sich feuchte Wärme auf dem Bauch oder z. B. heiße Heublumensäckchen.

*Dosierungsangaben für Reinstoff-Präparate der hypo-A GmbH

1 Blaschek, W.: Wichtl – Teedrogen und Phytopharmaka. WVG, 6. Aufl. 2016

2 Stapleton, A.E., et al.: Randomized, placebo-controlled phase 2 trial of a Lactobacillus crispatus probiotic given intravaginally for prevention of recurrent urinary tract infection. Clin Infect Dis. (2011) 52(10): 1212-1217 first published online April 14, 2011 doi:10.1093/cid/cir183

3 Volkmann, Peter-Hansen: Frauenkrankheiten – ganzheitlich integrativ. VBN-Verlag

4 Volkmann, Peter-Hansen: Ökosystem Mensch – Gesundheit ist möglich. VBN-Verlag, 2. Aufl. 2009



Peter-Hansen Volkmann
Arzt – Naturheilverfahren – Allgemein- und Sportmedizin
23569 Lübeck
www.naturheilkunde-volkmann.de